

Modulbeschreibung: Aktiv werden gegen Antisemitismus

Kurz- und langfristige Handlungsmöglichkeiten entwickeln

Zielgruppe: ab 12 Jahren

Dauer: bis zu 180 Minuten

Gruppengröße: maximal 30-35 Personen

Zielsetzung

Um Antisemitismus wirksam entgegenzutreten, braucht es eine aufgeklärte und engagierte Zivilgesellschaft. Dieses Modul bietet Kindern und Jugendlichen – gemeinsam mit pädagogischem Fachpersonal – Raum, Handlungsstrategien gegen Antisemitismus zu erarbeiten, praktisch zu erproben und Möglichkeiten für langfristiges Engagement zu entwickeln. Dabei wird deutlich: Jede und jeder kann etwas tun – und gemeinsam sind wir stärker.

Lernziele

- Die Teilnehmenden (TN) kennen konkrete Handlungsmöglichkeiten bei antisemitischen oder anderen diskriminierenden Vorfällen.
 - Sie wissen, dass sie sich Unterstützung holen können – auch außerhalb ihres unmittelbaren Umfelds.
 - Die TN erproben Handlungsstrategien praktisch und gewinnen so Sicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen.
 - Sie entwickeln Motivation und konkrete Ideen für nachhaltiges Engagement gegen Antisemitismus.
 - Die TN erleben Selbstwirksamkeit durch eigenständiges, reflektiertes Handeln.
-

Vorbemerkungen zur Durchführung

Für die Durchführung dieses Moduls sollten die TN bereits Grundwissen zu Antisemitismus und Diskriminierung mitbringen (z. B. aus vorangegangenen Modulen wie „Antisemitismus und seine Erscheinungsformen“ oder „Judentum und jüdische Identitäten“). Die pädagogischen Fachkräfte, Lehrkräfte oder Teamer*innen (im Folgenden „TM“) sollten insbesondere den zweiten Baustein sorgfältig vorbereiten – er setzt voraus, dass konkrete Möglichkeiten für langfristiges Engagement gegeben sind. Ist dies nicht der Fall, sollte ausschließlich der erste Baustein durchgeführt werden.

Das Modul eignet sich besonders gut als Abschluss einer Projektwoche oder als Teil eines mehrtägigen Workshops.

Bausteine im Überblick

Baustein	Kurzbeschreibung	Zeit
1. Wir können alle etwas tun!	Argumentations- und Handlungsstrategien anhand konkreter Fälle entwickeln	90 Min
2. Dranbleiben	Ideen für nachhaltiges Engagement erarbeiten und planen	85 Min

Baustein 1: Wir können alle etwas tun!

Ziel:

Die Teilnehmenden entwickeln anhand konkreter Fälle alltagsnahe Argumentations- und Handlungsstrategien gegen antisemitische und andere diskriminierende Äußerungen oder Taten. Sie erfahren, dass sie nicht allein sind und lernen Unterstützungsangebote kennen.

Dauer: 90 Minuten

Raum: Stuhlkreis und Platz für Gruppenarbeit

Material: DIN-A4-Blätter, Stifte, Materialblätter mit Fallbeispielen, Moderationskarten in vier Farben, Marker, ggf. Pinnwand/Flipchart, Materialblatt zu Handlungsoptionen

Durchführung (fünf Abschnitte):

1. Erfahrungsaustausch (10 Minuten)

Die TN bilden Kleingruppen (max. vier Personen) und tauschen sich über persönliche Erlebnisse mit Diskriminierung aus (z. B. Antisemitismus, Rassismus, Sexismus). Jede Person darf, muss aber nichts teilen. Eine Situation wird ausgewählt und im Plenum vorgestellt.

2. Fallvorstellung und Gruppenfindung (15 Minuten)

Die TM ergänzen anonymisierte Fallbeispiele (z. B. von SABRA). Alle Fälle werden ausgelegt. Die TN wählen einen Fall und bilden Gruppen (3–5 Personen) je nach Interesse.

3. Fallbearbeitung (20 Minuten)

Die Gruppen beantworten auf farbigen Karten folgende Fragen:

- Was kann ich tun?
- Was kann meine Klasse/Gruppe tun?
- Was kann unsere Bildungseinrichtung/Schule tun?
- Wo finde ich externe Unterstützung?

4. Ergebnissicherung im Plenum (20–30 Minuten)

Vorstellung der Gruppenideen. Die Ergebnisse werden gesammelt, geclustert und ggf. mit echten Fallverläufen ergänzt.

5. Abschlussinput (15 Minuten)

Die TM stellen zentrale Handlungsoptionen und regionale Unterstützungsangebote vor. Diese werden schriftlich festgehalten oder als Handout verteilt.

Hinweise für TM:

- Niemand ist verpflichtet, persönliche Erlebnisse zu teilen.

- Die Fallfragen können an andere Kontexte angepasst werden.
 - Vertrauensvolle Atmosphäre ist entscheidend.
-

Baustein 2: Dranbleiben

Ziel:

Die TN entwickeln eigene Ideen für ein längerfristiges Engagement gegen Antisemitismus. Sie erleben Selbstwirksamkeit, planen konkrete nächste Schritte und bereiten die Präsentation ihrer Ergebnisse vor.

Dauer: 85 Minuten

Raum: Stuhlkreis, Gruppenarbeitsflächen, zwei vorbereitete Materialtische

Material: Moderationskarten, Marker, Pinnwand, Flipchart, Kleber, alte Zeitschriften, Kreppband, Material „Planungshilfe“ (1x pro Gruppe)

Durchführung (sieben Phasen):

1. **Einführung (5 Minuten)**
Rückblick auf bisherige Erkenntnisse. Die TN werden motiviert, eigene Ideen zur Verstetigung ihres Engagements zu entwickeln.
2. **Utopisches Brainstorming (10 Minuten)**
Kreative, auch unrealistische Ideen werden in Murmelgruppen gesammelt. Ziel: Den Möglichkeitsraum weiten.
3. **Ideensammlung im Plenum (10 Minuten)**
Vorstellung, Diskussion und Clustering der Vorschläge.
4. **Gruppenfindung (10 Minuten)**
TN wählen Ideen, an denen sie weiterarbeiten wollen. Die TM stellen die „Planungshilfe“ vor.
5. **Konkretisierung in Kleingruppen (20 Minuten)**
Gruppen gestalten ein Plakat mit ihrer Idee
6. **Präsentation der Ergebnisse (20 Minuten)**
Vorstellung der Plakate im Plenum, ggf. mit Aushang.
7. **Planung nächster Schritte (10 Minuten)**
Zusammen mit den TM wird geplant, wie die Ideen nach der Projektphase weiterverfolgt werden. Die TM dokumentieren konkrete Schritte und sichern Nachbetreuung zu.

Beispielfragen zur Umsetzung:

- In welchem Rahmen planen wir weiter? (AG, Klassenrat, Gruppe...)
- Wer kann uns unterstützen?
- Wie bleiben wir in Kontakt?
- Was ist unser nächster konkreter Schritt?

Hinweise für TM:

- Nur durchführen, wenn Umsetzung realistisch ist.
- Ideen dürfen von TN kommen – Impulse nur im Ausnahmefall geben.

Quelle:

Dieser Baustein wurde von SABRA entwickelt, basierend auf einer Übung aus der Qualifizierung der „Interkultur Coaches“ (Jugendring Düsseldorf, 2017/2018).

Hintergrundinformationen und zentrale Quellen

Diese Materialien und Studien bieten eine fundierte Grundlage für die Durchführung und Vertiefung der Module:

- **Bernstein, Julia (2020):** *Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde – Analysen – Handlungsoptionen*. Weinheim: Beltz Juventa.
- **Zick, Andreas; Hövermann, Andreas; Jensen, Silke; Bernstein, Julia (2017):** *Jüdische Perspektiven auf Antisemitismus in Deutschland*. Universität Bielefeld.
[JuPe-Bericht \(PDF\)](#)
- **Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus (2025):** *Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2024*
[Jahresbericht RIAS 2024 \(PDF\)](#)

Ergänzende Hinweise für Schulen:

- **Grimm, Marc; Florian Beer (2025):** „Eine sichere Schule für Jüdinnen und Juden. Ein Leit-faden für die antisemitismuskritische Schulentwicklungsarbeit in 35 Fragen und Antworten“. EMPATHIA³ WORKING PAPER SERIES No.2
[Leitfaden: Eine sichere Schule für Jüdinnen und Juden](#)